

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 93.

17. November 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.

Den 18. November 1860.

St. Nikolai = Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marten.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Dienstag den 20. Nov.: Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag d. 22. Nov.: Herr Prediger Kesselmann.

Montag den 19. November Abends 5 Uhr:

Vortrag über Augustin.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlstraße No. 6.

Vormittag 9 Uhr: Predigt. Herr Pastor Ebert.

Nachmittag 2 Uhr: Predigt. Herr Pastor Ebert.

Mennoniten = Gemeinde.

Im Bethause an der Reiserbahn.

Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Preußen.

Berlin. Das Befinden Sr. Majestät des Königs soll wieder sehr ungünstig sein. Die „E. St.“ will sogar trostlose Nachrichten erhalten haben, wonach seit einigen Tagen die Kräfte auffallend abnehmen und die lichten Augenblicke immer seltener würden, so daß man in Sanssouci jeden Augenblick auf einen unglücklichen Ausgang der Krankheit gefaßt sei. (Da keine Bülletins ausgegeben werden, so sind diese Nachrichten wohl übertrieben.)

Die „Preussische Ztg.“ bringt in ihrer Morgen-No. vom 15. d. einen offenbar offiziellen, höchst beachtenswerthen Artikel in Betreff der „Frage der deutschen Bundesreform.“ Es heißt darin: „Ueber den Weg, auf dem allein Heilung zu erreichen wäre, sind die Gedanken der ersten Männer der Nation längst erschöpft. Dieselben sind darüber einig, daß, wenn die Hindernisse, welche einer Reform auf dem allein richtigen Wege entgegenstehen, auf dem Wege der Ueberzeugung nicht zu entfernen sind, der jetzige Zustand unter Beschränkung einiger Auswüchse fortauern muß. Die preussische Regierung hat wiederholt bewiesen, wie sehr sie die Rechte ihrer Bundesgenossen zu achten weiß. Die preussische Regierung kennt die Anschauungen ihrer Bundesgenossen und hat darum den gegenwärtigen Zeitpunkt für Ausführung einer Bundesreform für nicht geeignet erachtet. — Das positive Bestreben Preußens kann heute nur darauf gerichtet sein, für den völkerrechtlichen Zweck des Bundes, der die äußere Sicherheit der Nation zu schützen bestimmt ist, eine Organisation der Bundesstreitkräfte herbeizuführen, welche wenigstens den unerläßlichsten Bedingungen einer der Aufgabe entsprechenden Wirksamkeit Genüge leistet. — Bei diesem Stand der Dinge nun, nachdem die Verhandlungen über die deutsche Frage seit längerer Zeit naturgemäß schweigen, in dieser Pause des Sprechens treten vergnüglich jene Schwärmer auf, welche das erschöpfte Thema im breiten Strom der Rede selbstgefällig variiren. — Es wäre ein überflüssiges Unternehmen, dergleichen Einfälle zu bestreiten. Sobald der Ernst, welcher die heutige Weltlage kennzeichnet, sich in dem ersten Ereigniß kundgibt, das uns unmittelbar

berührt, sind „die leichtfertigen Gewebe weaseloser Doctrin wie Spreu nach allen Winden verfliegen.“ — Die Geltung Preußens in dem gemeinwesen Deutschlands wird von dem Maße der Pflichten abhängen, die es zu übernehmen und ausführen im Stande ist. Was aber den Willen betrifft, solche Pflichten zu übernehmen, und das Gefühl, mit dem sie übernommen werden, so wird die Geschichte darüber richten.“ — Es ist dies offenbar eine entschiedene Erklärung, daß Preußen nimmermehr die Wege Sardinien einschlagen wird, und zugleich eine bündige Abweisung der Bestrebungen des sog. Deutschen Nationalvereins.

— (Bresl. Ztg.) Die Vorschläge wegen der neuen Uniformirung der Infanterie haben jetzt ihre definitive Erledigung gefunden, nach diesen erhalten die geraden Armeecorps weiße Beschlüge und Knöpfe, die ungeraden behalten die jetzigen. Das 1. und 3. Armeecorps erhält rothe, das 2. und 7. weiße, das 6. und 5. gelbe, das 4. und 8. endlich blaue Kragen. Die ersten Brigaden sämtlicher Corps bekommen weiße, die zweiten rothe, die dritten gelbe, die vierten blaue Achselklappen. Das erste Regiment jeder Brigade erhält schwedische, das zweite brandenburgische Aufschläge, die bisher üblichen Nummern fallen ganz fort. Hiernach wird z. B. das 50. Inf.-Regt. Helme mit weißen Beschlügen, weiße Knöpfe, gelbe Kragen, weiße Achselklappen und eben solche brandenburgische Aufschläge erhalten.

Wie aus Paris telegraphirt wird, geht der Subdirektor im französischen Ministerium des Auswärtigen in einigen Wochen nach Berlin, um die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich vorzubereiten. — „Fürchten wir die Danaer, besonders wenn sie uns Geschenke bringen!“ Noch sind wir hoffentlich nicht so durch den Schacher und Mammon verblendet, daß wir uns, wie England, durch solch einen Köder werden fangen lassen.

Wie die „N. F. Z.“ berichtet, hat der Abg. Wilbe in diesen Tagen eine Rundreise durch die Provinz Preußen gemacht, welche mit der Organisation eines liberalen Hauptangriffs auf die letzten Reste einer konservativen Regierungspolitik in Preußen in Verbindung stehen soll. Namentlich scheint es dabei einem Sturm gegen das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu gelten. — Es wird hier eine Adresse an den Landtag zur Beförderung des sog. deutschen Nationalvereins vorbereitet.

Bei den hohen Kartoffelpreisen ist beim Ministerium der Antrag gestellt worden, die Bonifikation für ausgehenden Spiritus zeitweise zu suspendiren. Nach der „Fr. Z.“ ist die Nachricht, daß die Regierung hierauf einzugehen beabsichtige, unbegründet. — Dem Vernehmen nach will der Kriegsminister v. Moos außer anderen Verbesserungen in der Verpflegung der Truppen auch die einführen, daß den Soldaten des Morgens Kaffee verabreicht werden soll.

Die Preuß. Bank hat bis jetzt ihren Disconto nicht erhöht. Die Börse am 15. war fest, aber geschäftstill. Staatsschuldcheine 86½; Preuß. Rentenbriefe 94½.

Deutschland. Von demokratischen Blättern war verbreitet worden, aus der Bundesfestung Rastatt hätte von der dortigen österreichischen, aus Italienern bestehenden Besatzung eine beträchtliche Anzahl Offiziere und Soldaten über den Rhein nach Frankreich desertiren wollen. Das „Frankf. Journal“ erklärt offiziell dieses Gerücht für falsch. Was sagen nun die demokratischen Blätter? Die „Volksztg.“ sagt: „Es ist aber schon schlimm genug, daß das Gerücht entstehen konnte.“ Da hört denn freilich doch Manches auf. — Aus Dresden, 15. Novbr. wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer hat der Abg. Kiesel einen Antrag auf Herstellung der deutschen Centralgewalt mit einer zweckmäßigen Volks-Vertretung eingebracht.

Oesterreich. Die Kaiserin ist ernstlich krank und hat vor einigen Tagen eine Blutergießung aus der angegriffenen Lunge gehabt. — Man hat hier Nachricht, daß an einer adriatischen Küste von Seiten der mit allen Mitteln ausgerüsteten Revolution ein Handreich versucht werden soll; zunächst wahrscheinlich eine Landung ungarischer Emigranten aus dem Heere Garibaldi's an einem türkischen Küstenplatze des adriatischen Meeres, von wo aus die Verbindung mit den auf das erste Signal wartenden und zu diesem Behufe lange vorher durch auswärtige Einflüsse bearbeiteten slavischen Bevölkerungen hergestellt werden soll, um sodann gemeinschaftlich die Fahne der Insurrektion auf österreichisches Gebiet pflanzen zu können. — Der berühmte französische Stratege, Marschall Niel, welcher von L. Napoleon mit einem Gutachten über Venetien beauftragt war, spricht darin aus, daß der Besitz Venetiens in den Händen des neuen Italiens für Frankreich die glänzendste Frucht des Sieges sein würde, da dieses, hinter dem neuen Italien stehend, „einen unwiderstehlichen Druck auf Wien und ganz Süddeutschland damit ausüben könnte.“

Frankreich. Nicht allein die demokratischen Blätter dürfen ungehindert den Papst und den Klerus angreifen, auch die Regierungsblätter thun dies, und man schließt daraus, daß L. Napoleon die Absicht hegt, die französische Kirche von der römisch-katholischen loszureißen.

Großbritannien. Auch die Bank von England hat, wie die von Frankreich, den Disconto, und zwar auf 5 Procent erhöht. Ueber den Prinzen von Wales, dessen Rückkehr von Amerika schon seit 3 Wochen erwartet wird, fehlt noch immer jede Nachricht.

Italien.

Rußland scheint denn doch Ernst zu machen; die russische Regierung hat an ihre Konjunktur in Italien den Befehl gesandt, alle russische Unterthanen, welche sich auf der Halbinsel befinden, zur sofortigen Abreise aus derselben aufzufordern. — Der italienische Nationalverein beschäftigt sich eifrig mit Plänen auf Venedig, Neapel. Das Zusammentreffen B. Emanuel's mit Garibaldi soll auffallend kalt gewesen sein. Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen. In seiner Proklamation legt B. Emanuel ihm indirekt die herrschende Anarchie zur Last. Garibaldi hat sich zurückgezogen, vorher aber in seinem Abschied erklärt, daß er hoffe zur Befreiung Roms und Venetiens bald wieder das Schwert ergreifen zu können. Er wird nun wohl mit Mazzini weiter überlegen. Man vermutet, daß er mit den Engländern gemeinschaftliche Sache machen will und seine Parole von Palmerston erwartet.

Die Unruhen in den Provinzen greifen immer weiter um sich und werden immer blutiger. Es bilden sich Banden von vielen Hunderten von Bauern, welche den mobilen Militärcolonnen Gesichte liefern. Jeder Tag fordert zahllose Opfer an Blut und Eigenthum der Nation. Selbst die demokratische „Rölnische Ztg.“ entwirft von den Zuständen ein sehr düsteres Bild und gesteht, daß die Masse der Bevölkerung der Annerion keineswegs günstig ist. Nach den letzten Nachrichten nimmt die reaktionäre Bewegung größere Dimensionen an.

Der „Messager“ meldet aus Gaeta vom 11. d., daß der König die Vorschläge wegen Räumung des Platzes zurückgewiesen habe. General Bosco war angekommen und wird den Befehl über die außerhalb der Festung befindlichen Truppen, deren Zahl sich noch auf 15,000 belaufen soll, übernehmen. In Gaeta soll ein preussischer General in besonderer Mission eingetroffen sein. (Die „Preuß. Ztg.“ erklärt die letzte Nachricht für unbegründet.)

Neapel, Mittwoch, den 14. November. (Wolff's tel. Bur.) Am 12. d. M. hat ein Zusammenstoß mit den bourbonischen Truppen außerhalb der Festung stattgefunden. Dieselben verlangen zu kapituliren. Die Garnison von Gaeta beläuft sich auf 3000 Mann. In Neapel war General Klapka angekommen.

Sizilien. In Palermo herrscht große Unzufriedenheit; man fürchtet Unordnungen; zwischen den Stellungen, welche auf Grund Garibaldi'scher Dekrete Aemter erhascht haben, herrscht offener Streit und Kampf.

Türkei. Die Pforte widersteht sich der Verlängerung der, bekanntlich auf 6 Monate festgesetzten französischen Expedition in Syrien; französische Blätter behaupten, der Fanatismus der Muselmänner drohe auf's Neue auszubrechen. Da wird's denn wohl nächstens wieder eine neue Verwicklung geben.

Asien. Die engl. Regierung veröffentlicht, daß Berichten aus Hongkong vom 26. Septbr. zufolge die Verhandlungen mit den Chinesen zu keinem befriedigenden Abschluß gelangt seien und die verbündeten Armeen ihren Marsch nach Peking angetreten hätten. Die „M.-Post“ dagegen hält die Nachricht vom Abschluß des Friedens in China und von der Rückkehr der Truppen aufrecht.

Aus der Provinz.

† Danzig, den 12. November. — Es giebt noch Leute, die nicht daran glauben, daß von einer Gesellschaft, die aus Dreizehn besteht, allemal Einer sterben muß. Zur Besserung dieser Ungläubigen muß ich die Geschichte vom Capitain Gitchcock vom Schiffe „Bolton“ an die Deffentlichkeit bringen, denn was Sie in den hiesigen Zeitungen darüber gelesen haben mögen, ist nicht genug, um die Moral der Sache zu erkennen. Dieser Capitain, ein Engländer von 67 Jahren und dem Rufe nach in recht guten Vermögensverhältnissen, kam hier mit Havarie ein. Er hatte seine Frau an Bord, und man kann nicht sagen, daß er sich schlecht befand, denn der Seeschaden war für ihn persönlich gerade kein sehr bedeutendes Unglück. Die Besichtigungs-Commission, Admiraltäts-Beamte, Sachverständige, Schiffsabrechner u. s. w., begab sich am 5. d. M. zu ihm an Bord und nach der Aufnahme in das Schröder'sche Gasthaus am Oliver Thor, wo man protokollierte und recht gemütlich beisammen war. Während die Verhandlung geschrieben wird, setzt sich der Capitain in die hintere Abtheilung des Zimmers, in eine Ecke beim Billard, wo ihn die Anderen nicht sehen können. Endlich ruft man ihn zur Unterschrift. Keine Antwort. Einer der Deputirten steht auf und geht zu ihm: „Holla, Mr. captain!“ — Keine Antwort. — Der Capitain nickt ruhig mit dem Kopfe vorne über und schweigt hartnäckig. Und was glauben Sie wohl, was dieser Engländer gethan hat? Er hat sich die Gesellschaft überzählt, er hat gefunden, daß sie aus dreizehn Personen besteht, daß also Einer davon zum Sterben oder auf Englisch zum Hängen bestimmt sei, und er hat sich wie ein Held in sein Schicksal ergeben. — „Donnerwetter“, schreit der Deputirte plötzlich, „de Kehl heft sich aufgehängt; na dat geht über'n Spaß!“ — Und so war es! Er hatte ganz kaltblütig sein langes schwarzseidenes Halstuch abgeknüpft, hatte die Pöppe herausgezogen und sich an der über seinem Stuhle befindlichen Kleiderknagge aufgeschlungen, so daß er zwar wieder in eine beinahe sitzende Stellung kam, aber den Stuhl nicht berührte. Wer kann gegen sein Schicksal? Er starb am Sticksfuß (die hiesigen Zeitungen sagen irrthümlich Schlagfluß), und die Gesellschaft, von dem Dreizehnten befreit ging nach einiger Zeit sehr gerührt und alterirt auseinander.

Königsberg. Die Sitzungen des Provinzial-Landtages des Königreichs Preußen sind am 13. Abends durch den Herrn Oberpräsidenten geschlossen worden. — In unserer Stadt wird mit Nachhem ein Schutzmanns-Institut nach Berliner Art eingeführt werden und somit werden wir sehr bald hier Konstabler haben.

Elbing. Am vorgestrigen Donnerstage Vormittags wurde der älteste Rath beim hiesigen Königl. Kreisgericht und Vorsitzender der II. Abtheilung desselben, Herr Kreisgerichtsrath Kirchner, inmitten der Ausübung seiner Berufstätigkeit in dem betreffenden Terminzimmer des Gerichtsgebäudes, plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, welcher auch bald darauf seinem Leben ein Ende machte. Der Verewigte, welcher bei vollkommener Mäßigkeit und Geistesfrische in dem Alter von 64 Jahren stand, hat etwa dreißig Jahre hindurch das Amt eines Rathes beim hiesigen Gewichte mit musterhaftem Fleiße und hervorragender Umsicht verwaltet, in Anerkennung dessen ihm vor einigen Jahren von Sr. Majestät dem Könige der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen wurde. Seine gewissenhafte Pflichttreue bei umfassenden Kenntnissen in seinem Beruf, verbunden mit einem stets wohlwollenden humanen Benehmen gegen Jedermann sichern ihm ein allgemeines ehrenvolles Andenken; seinen näheren Freunden wird der hochgebildete, den reichen Schatz seines Wissens in heiterer Unterhaltung gern erschließende, gefällige, gemüthvolle Mann unvergeßlich bleiben.

T. Elbing. Das zweite Symphonie-Concert, welches am vergangenen Dienstage im Saale der Bürger-Ressource stattfand, war recht zahlreich besucht und brachte uns wieder ein gut gewähltes und präcise ausgeführtes Programm. Das neuengagirte Mitglied der Damroth'schen Kapelle, Herr Stopperahn, bewährte sich in der „Fantasie“ von Reissiger als einen gewandten Clarinetisten und fand mit Recht den ungeheiltesten Beifall. Uebrigens dürfen wir mit den Leistungen unserer Kapelle durchaus zufrieden sein, seit sie durch Herrn Damroth auf ihren jetzigen Standpunkt gebracht ist, und haben selbst Fremde, denen man ein competentes Urtheil zutrauen konnte, sich nur lobend über sie ausgesprochen.

Die Stereoskopen-Ausstellung von Herrn Stephan hat zwar viel Anerkennung aber so wenig Theilnahme gefunden, daß derselbe, obgleich er längere Zeit hier zu verweilen gedachte, schon Donnerstag nach Marienburg abreiste. Die Schönheit seiner Bilder hätte wohl eine größere Beachtung verdient.

Der diesmalige Martini-Zahrmart fällt ziemlich dürftig aus; nur wenige fremde Waarenhändler u. s. w. haben denselben besucht. An irgend bemerkenswerthen Schaustellungen fehlt es gänzlich.

Die Eröffnung unserer diesjährigen Theatersaison hat gehalten, was sie versprach: die erste Vorstellung am gestrigen Freitage, welche ein neues Lustspiel „Eine Frau, die in Paris war“ und noch zwei andere dramatische Kleinigkeiten brachte, war recht zahlreich besucht, und scheint diese erste Anerkennung der Mittelhausenschen Gesellschaft auf dem Felde der Komik für diese wie für unser Publikum einen interessanten Winterfeldzug zu eröffnen, der für beide Theile lohnend und genussreich zu werden verspricht.

Gewerbe-Verein.

Montag den 19. d. M., Abends 8 Uhr: **ordentliche Versammlung.**
Gegenstand des Vortrages: **Der Ernährungs-Apparat.** (2ter Theil.)

Todes-Anzeige.

Den 13. d. Abends 8½ Uhr entschlief zu Marienwerder unsere theure Schwester Ernestine Schloß geb. Buchholz, im 62. Lebensjahre, an den Folgen eines am Morgen des 10. d. erhaltenen Schlaganfalls.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir dieses allen Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, an.

Elbing, den 15. November 1860.

Johanna Bendau } als Schwestern.
Friederike Stark }
Louise v. Wilmsdorf, als Pflgetochter.

Montag, Probe zum „Requiem“ um 7 Uhr Abends im Gymnasio.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr- Anstalten

wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfinden.

Wir hoffen keine Fehlbilte zu thun, wenn wir unsere Mitbürger und besonders die geehrien Damen ersuchen, uns in Berücksichtigung des wohlthätigen Zweckes hierzu mit **Geschenken** reichlich versehen zu wollen. Die Annahme letzterer geschieht durch sämtliche Unterzeichnete und dient die Ausbändigung einer mit „Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte als **Quittung über den richtigen Empfang.**

Loose à 10 Sgr. werden sowohl kolportirt, wie auch durch sämtliche Unterzeichnete verkauft.

Der Vorstand.

Mathilde Baum. Eleonore Schwarz.
Dorothea Mischenheim. Varscher. Schwedt.
Schemionel. Lenz.

Theater in Elbing.

Sonntag den 18. November: Zum ersten Male: **Ein Kind des Glücks,** Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag den 19. November: Zum ersten Male: **Eine Nacht in Berlin, oder: Abentheuer und Verlegenheiten eines Kleinstädters,** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Hopf, Musik von Conrad.

Dienstag den 20. November: **Minna von Barnhelm,** Lustspiel in 5 Abtheilungen von Gp. Lessing.

Das Theater-Bureau ist während der Theatersaison im englischen Hause.

J. C. F. Mittelhausen.

Elbinger Turn-Verein.

Heute Sonnabend, den 17. c. findet Abends 8 Uhr

ein **Turn-Kränzchen** bei Liefeldt statt.

Sonntag, den 18. November c.:

Zweites Concert

in der

Ressource „Humanitas.“

Anfang: Nachmitt. 3½ Uhr.

Das Comité.

Sonnabend, den 17. November c.

Instrumental-Concert im Saale der Bürgerressource.

Anfang: 7 Uhr Abends.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben bei dem Oeconomen Herrn Heyler und Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.
Damroth.

Den geehrten Abonnenten die ergebene Anzeig, daß künftigen Sonntag die

Zweite Soirée

im Saale des goldenen Löwen stattfindet.

Anfang 7 Uhr.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet.

Das Comité.

Heute Abend:

musikalische Vorträge
bei **H. Stummer.**

Der landwirthschaftliche Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich

Donnerstag, d. 22. November c.
3 Uhr Nachmittags
in **Tiegenhof.**

In der Auction, welche wir am 12., 13. und 14. d. Mts. veranstalteten, haben folgende Pfandstücke mehr eingebracht, als die Pfandschuldner an Kapital, Zinsen u. zu bezahlen hatten:

No. 19,138.	19,151.	19,199.	19,519.
19,676.	19,905.	19,985.	20,123.
20,220.	20,270.	20,319.	20,510.
20,515.	20,737.	20,753.	20,771.
20,943.	21,146.	21,214.	21,215.
21,387.	21,400.	21,428.	21,658.
21,914.	21,968.	21,991.	22,161.
22,204.	22,337.	22,536.	22,570.
22,615.	22,668.	22,684.	22,727.
22,764.	22,778.	22,853.	22,878.
23,008.	23,026.	23,180.	23,200.
23,211.	23,263.	23,266.	23,306.
23,390.	23,391.	23,402.	23,491.
23,625.	23,626.	23,646.	23,648.
23,684.	23,690.	23,691.	23,731.
23,742.	23,763.	23,909.	24,005.
24,027.	24,028.	24,109.	24,132.
24,238.	24,319.	24,329.	24,371.
24,450.	24,502.	24,506.	24,520.
24,607.	24,626.	24,672.	24,704.
24,729.	24,742.	24,775.	24,786.
24,833.	24,918.		

Die betreffenden Personen werden hiemit aufgefordert, die sie treffenden Ueberschüsse gegen Herausgabe der Pfandscheine bis zum 29. December c. bei uns in Empfang zu nehmen; nach diesem Tage werden gemäß §. 20. des Reglements diese Ueberschüsse der städtischen Armenkasse überwiesen, die Pfandscheine als amortisirt und jeder Anspruch wird als erloschen betrachtet werden.

Elbing, den 17. November 1860.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

Die diesjährige Rohrnutzung in den fiscalischen Rogat-Kampen am frischen Haff, soll den **29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** zu **Kraffohlschleuse** an den Meistbietenden verpachtet werden.

Elbing, den 16. November 1860.

Der Wasserbau-Inspcctor.
K l o p f c h.

N a s c h,

für die Herren Materialisten zu Ladenschürzen, ist wieder vorrätzig.

A. Penner.

Von dem so sehr beliebten

kleiderzeug

habe ich wieder eine frische Sendung erhalten.

A. Penner.

Gefütterte Pferdedecken

habe ich in guter Auswahl zu sehr billigen Preisen vorrätzig.

A. Penner.

Eine Schlitten-Belzdecke

habe ich sehr billig zu verkaufen.

A. Penner.

Echte Gummischuhe,

durchweg reiner Gummi und ohne Futter, so wie beste Französische und Amerikanische, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Hornig.

Theater-Billets

zur Estrade, Sperrsitze, Parterre und Logen empfiehlt

S. Bersuch.

Ein noch sehr guter Damentuch-Mantel ist billig zu verkaufen Leichnamstraße No. 33.

L. Hinterstr. 27., oben, steht ein neuer eiserner Kochofen mit 6 Löchern, zu Geschirren von 5, 7 und 9" Weite, zum Kochen, Braten und Baden sich eignend, zum Verkauf.

Gummischuhe sind wieder in allen No. zur Auswahl vorrätzig.

A. Teuchert.

Neue Datteln und Feigen, Ananas in Karaffen, franz. Früchte, cand. Ingber, Succade, cand. Pomeranzen-Schaalen, große Marzipan-Mandeln, ächter Sago, ächte Macaroni, rothe und weiße Gelatine, Oliven, Limonen, Capern und Champignons, engl. Senf und franz. Mostrich empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Wachs-, Paraffin- und Stearin-Kerzen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Tafelbouillon, Gothaer Cervelatwurst, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl wie Sauergurken empfiehlt **Arnold Wolfeil.**

Feinsten Becco- und Imperial-Thee, feinste Vanille wie Chocoladen empfiehlt **Arnold Wolfeil.**

Mein bedeutendes Lager ächter Savanna-, Bremer wie Hamburger Cigarren in abgelagerter Waare empfehle ich bei billigster Preisnotirung. **Arnold Wolfeil.**

Mein vollständiges Cigarren-Lager in alter Waare, Danz. Messing No. 1. u. amer. Rippen, empfehle billigt

J. Schultz, im goldenen Ring.

Wallrath-, Paraffin- und Stearin-Kerzen, zu verschiedenen Preisen und Packungen, so wie weiß. und gelb. Wachsstock billigt im goldenen Ring.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei angenehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chocoladen, Chocoladen-Pulver und sonstige Confituren zu den billigsten Preisen.

G. Hakenbeck, Conditior, lange Hinterstraße No. 23.

Berliner Kaffee = Kringel 6 für 1 Sgr.

sind morgen Vor- auch Nachmittag frisch, wie auch die beliebten Napfkuchen à 2 1/2, 3, 5 und 10 Sgr. vorräthig.

M. Kühn.

Auf alle Arten Kuchen, mit Ausnahme der Napfkuchen und Berliner Kaffee-Kringel, von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt.

M. Kühn.

Frischen Vanille-Mischung-Thee, wohl-schmeckenden Rand- und Speise-Marzipan, candirten Ingber in Kruden und ausgewogen, Pomeranzenschalen empfiehlt täglich frisch eben daselbst.

Himbeer-Saft

von diesjähriger reifer Frucht mit Zucker stark eingekocht empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare pro Stof 15 Sgr., 1 Quartier 4 Sgr. — Auch kann ich ca. 200 Stof im Ganzen abgeben.

M. Kühn, Brückstraße 21.

Mein Lager von ächten feinen und Mittel-Cigarren, alle Sorten Schnupf-Tabacke empfehle ich einem hochgeschätzten Publikum bestens, Wiederverkäufern billigt. Hochachtungsvoll Louis Seiffert, 5. Neustadt. Grünstraße 5.

2-, 3- u. 4-spännige neue Arbeitswagen stehen z. Verkauf d. Schmiede Königsbergerstr. 8. A. Quintern.

Trockene eichen und fichten Dielen und Bohlen, so wie auch buchen Bohlen und buchen Kloben- und Splitterholz empfiehlt

Doell & Penner,

Sofraum No. 20., auf der Speicherinsel.

Echte Teltower Rübchen, Astrachan. Schotenkerne, Russ. Tafelbouillon, Echt ital. Castanien, Magdeburger Sauerkohl, Geräucherte Gänsebrüste, Gothaer Cervelatwurst, Geles. Marzipanmandeln, Punsch-Royal,

eine vorzüglich feine Punsch-Essenz, **Neue französische Catharinen-Pflaumen,**

Neue türk. Tafelpflaumen,

Best. neue böhm. Pflaumen,

Best. neue Mont. Pflaumen,

Trockene Trüffeln und Morcheln,

Beste Capern, Sardellen,

Oliven,

Weisse, gelbe und bemalte Altarlichte,

Weiss. u. gelb. Wachsstock,

Wachs-, Paraffin- und Stearinkerzen

empfehlen **Herrmann Entz,**

Heilige Geiststrasse No. 14.

Frische englische Auster

empfehlen **Aug. Wittmaack & Co.**

Zu billigsten Preisen empfiehlt

seine große Auswahl achromatischer Opern-Gläser mit 6 und 8 Gläsern in Eisenbein, Knochen, schwarz lackirt u. u. Brillen

und Vornetten mit den vorzüglichsten Gläsern, so wie Thermometer, Alkoholometer, Barometer, Getreide-

waagen u. u.

F. Gilardoni, Optikus,

Fischerstraße No. 42.

Gänzlicher Ausverkauf sämtlicher

Blechwaaren wegen Aufgabe

des Geschäfts bei

E. Badau, Wasserstr. 50.

Einem geehrten Publikum mache ich

hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß

ich den diesjährigen Martini-Markt

mit meinem eigenen Fabrikat: vom

besten Flach gesponnene Garn-Lei-

nwand und Gedecke jeder Art,

so wie Handtücher und Servi-

etten beziehen und im „Englischen

Hause“ Zimmer No. 1. lagiren werde.

Die Leistungen meiner seit vielen

Jahren bestehenden Leinen-Weberet

überheben mich jeder sonstigen Markt-

schreierei.

Ich bin ferner gerne bereit, jede

Bestellung auf Weberet mit dem dazu

gelieferten Garne anzunehmen, wie

auch Gedecke mit Wappen jeder Art in

meiner Fabrik anfertigen zu lassen.

Um gencigten Besuch bittet

ergebenst

S. A. Mendelsohn,

aus Seilsberg.

Einem geehrten Publikum mache ich

hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß

ich den diesjährigen Martini-Markt

mit meinem eigenen Fabrikat: vom

besten Flach gesponnene Garn-Lei-

nwand und Gedecke jeder Art,

so wie Handtücher und Servi-

etten beziehen und im „Englischen

Hause“ Zimmer No. 1. lagiren werde.

Beachtungsworth.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von Donnerstag den 15. d. M. die Bäckerei Junkerstraße No. 49. übernommen habe und empfehle alle Sorten Weizen- und Roggenbrod in bester Qualität von 1 bis 10 Sgr., auch wenns gewünscht wird, größere. Auf Mezen-Brode u. dgl. wie überhaupt alle Bestellungen von Roggen-Brod so wie alle Sorten Kuchen zu Festlichkeiten werde ich stets bestrebt sein pünktlich und reell zu bedienen.

Den Herren Gastwirthen, Restaurateuren und Wiederverkäufern gebe ich pro Thaler 5 Sgr. Rabatt.

Hausbackenbrode werden täglich bis 9 Uhr Vorm. zum Baden übernommen und werden zum Vortheil des Publikums vorher und nachher gewogen.

Bitte ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen. **C. Kröse, Bädermeister.**

1000, 1500, 2000, 3000 und 5000 Thlr. habe ich im Auftrage auf sichere Hypothek auf Landbesitzungen sogleich zu begeben und auf Januar f. J. habe ich verschiedene Capitalien zu begeben, Geld auf Wechsel wird besorgt, Wechsel discountirt, auch Dokumente werden gekauft von

P. Claassen,

heilige Geiststraße No. 43., in Elbing.

1) Eine Besizung in der Umgegend von Elbing, an Chaussee und Eisenbahn, mit 3 Hufen kulmisch Ader- und Wieseland erster Klasse, Weizen- und Gerstenboden, soll Umstände wegen mit vollständigem lebendem und todtm Inventarium, mit einer billigen Anzahlung durch mich verkauft werden. Die darauf eingetragenen Capitalien zu 5 pEt. können noch Jahre stehen bleiben.

2) Eine dergleichen Besizung, mit über 6 Hufen kulmisch, Boden 1. Klasse, ohnweit der Chaussee und Eisenbahn, mit festen Hypotheken, habe ich im Auftrage mit vollem Inventarium, mit 8000 bis 9000 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen.

3) Ein rentables Gasthaus, hart an der Chaussee und Poststraße zwischen dem Eisenbahnhof, mit circa 5 Morgen kulmisch Land 1. Klasse, festen Hypotheken, soll Krankheits-halber unter billigen Bedingungen verkauft werden durch

P. Claassen, in Elbing.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Heilige Leichnamstraße No. 23.

Ein möbl. Zimmer mit und ohne Beköstigung ist zu vermieten Brückstraße No. 20.

Ein möblirtes Zimmer für einen einzelnen Herrn oder Dame ist billig zu vermieten. Spieringsstraße No. 29.

1 Stube mit auch ohne Möbel ist innern Marienb. Damm 18. von sogleich zu vermieten.

Geübte Wäsche-Mätherin

nen finden in und außer dem

Hause dauernde Beschäfti-

gung bei E. Simson,

Spieringsstraße 19.

Junge Mädchen, welche Schneidern lernen wollen, können sich melden große Stromstraße No. 7. Auch ist daselbst ein Schreibsekretair zu verkaufen. Catharina Gosda.

Einem Burschen braucht Tischlermeister Preuschoff, Neustadt. Schmiedestraße 15.

Ein Sohn ordentlicher Eltern wird als Lehrling für's Galanterie- und Kurz-Waaren-Geschäft gesucht.

Wasserstraße No. 80.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, wünscht auf einem Gut in der Umgegend die Wirthschaft zu erlernen. Das Nähere wird in der Exped. d. Bl. mitgetheilt.

Eine kleine Brosche mit Granaten ist gefunden worden. Abzuholen gegen die Insektionskosten vorräthige Grünstraße 30.

Da ich noch ca. 70 Thlr. auf mein Antheil auf der Dom.-Rent-Amts-Kasse restire, so ersuche ich diejenigen, welche ein christliches Herz haben und Geld, um Vorschickung.

Mit Hochachtung P. Moch, Neufirk N.

Durch den Empfang einer sehr bedeutenden Sendung neuester und elegantester **Alfenide-Waaren** ist mein Commissions-Lager dieser Waare auf's Reichste ausgestattet und erlaube ich mir einem sehr geehrten Publikum diesen Artikel um so angelegentlicher zu empfehlen, als mir täglich neue Anerkennnisse seiner Solidität zu Theil werden.

Die in letzter Zeit schnell vergriffenen Es-, Thee- und Suppenlöffel, Tischgabeln u. c. sind wieder in großer Auswahl vorhanden und findet der Verkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen, unveränderlich festen Preisen statt.

Gleichzeitig empfehle ich mein reich assortirtes **Gold- und Silber-Waaren-Lager** und bin ich durch langjährige Verbindung mit den vorzüglichsten Fabriken im Stande, die stets modernste Waare zu den billigsten Preisen abzugeben. Alt Gold und Silber wird stets zu den höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen, Bestellungen und Reparaturen in bekannter Weise schnell und billig ausgeführt.

A. Christ,

Gold- und Silber-Waaren-Handlung,
alleiniges Commissions-Lager von Alfenide für Elbing und Umgegend.

Eine neue Sendung **Strickwolle** empfiehlt sehr billig,
Doppel-Jacken von 2 Thlr. an.

Joh. Frankenstein.

Im Hôtel de Berlin bei Herrn Schmelzer

dauert der Verkauf
reeller Leinen-Waaren und sauber genähter fertiger Herren- und Damen-Wäsche eigener Fabrik,

nur während des Marktes, bis Montag Abend, in keinem Falle länger.

Um mit unserem Lager so viel als möglich zu räumen, haben wir die Preise unserer Waaren bedeutend ermäßigt, und dürfte sich eine gleiche Gelegenheit zum so billigen Einkauf reeller Waaren nicht wieder darbieten.

H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.

Verkaufs-Lokal: **Hôtel de Berlin** bei Herrn Schmelzer,

worauf wir zu achten bitten.

Coiffüren von Chenille und Band in großer Auswahl von
20 Sgr. an empfehlen

Rahn & Rolling.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen

Rahn & Rolling.

Der vollständige Ausverkauf

meines

**Tuch-, Manufactur- und Mode-
Waaren-Lagers**

dauert fort und ist dasselbe noch in allen Artikeln sortirt.

Eine große Parthie elegante doppelt bro-
chirte Mull-Gardinen habe ich auf die
Hälfte des Preises ermäßigt.

Peter Enszt,

Alter Markt und Heilige Geiststrasse-Ecke No. 34.

Fabrik

J. Golbeck,

Fabrik

und Lager
sämmlicher gebräuchlicher
Instrumente
für Aerzte und Chirurgen.

Fabrikant,
in Elbing,
kurze Heilige Geiststrasse No. 35.,

und Lager von
Bruchbandagen
verschiedenster Art,
Nabelbandagen.

Veterinär-Instrumente
für
Thierärzte und Landwirthe.

Lager aller Arten
Scheeren und Messer,
Rasirmesser und Streichriemen,
Taschen- und Federmesser,
Korkzieher, Nagelscheeren,
Tisch- und Brodmesser,
Gartenmesser u. Gartenschneeren
und sonstige Stahlwaaren.

Elastische Schnürstrümpfe
gegen Krampfadern,
in Gummi, Leder u. Leinwand,
Gummi-Harnreceptanten.

Chirurgische Spritzen:
Elysiopompe
in Glas, Zinn und Gummi.

Alles vom feinsten
Material zu den
billigsten Preisen.

Suspensorien.

Katheter und Bougies,
Mutterkränze
und Hysterophore,
Wargenhütchen,
Milchzieher,
Saugpflöpschen.

Aderlaß-
und Schröpf-Schnepfer.

Marzipan-Verwürfelung.

Morgen, Sonntag, den 18. d. M. erste Marzipan-Verwürfelung im untern
Lokal.

M. Kühn, Brückstrasse No. 21.

Das weltberühmte Dr. White's
Augenwasser,

welches den kranken und schwachen Augen
die Sehkraft erhält und stärkt, ist ächt
zu haben bei

Moischewitz.

Sämmtliche Korbwaaren
sind in großer Auswahl zu haben bei
Moischewitz.

Die in verschiedenen Größen
nie welkenden Blumenbouquets
empfiehlt

B. Moischewitz.

**Lebensversicherungs-Gesell-
schaft zu Leipzig,**
auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit
gegründet 1831.

Mitgliederbestand Ende 1859:

5146 Pers. mit 5,715,600 Thlr. Versiche-
rungssumme.

Dividende im Jahre 1860, 24%.

Die obige Anstalt hat seit ihrem Bestehen
2,575,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder
bezahlt und 410,000 Thlr. an Dividenden
zurückvergütet.

Durch die Gegenseitigkeit und durch den
Reservefond im Betrage von 1,433,817 Thlr.
bietet sie jede zu wünschende Sicherheit. Der
vertheilbare Ueberschuß ist auf 212,331 Thlr.
gestiegen, wodurch für künftige Jahre die
Vertheilung noch höherer Dividenden in Aus-
sicht gestellt werden kann, so daß sich die Bei-
träge auch fernerhin auf das niedrigste Maas
reduziren werden.

Zur Ertheilung jeder nähern Auskunft,
sowie zur Vermittlung von Versicherungen,
welche für die Summe von 100 bis 10,000
Thlr. angenommen werden, erbieten sich

Wegmann & Co., Agenten in Elbing.
Rendant Damas,

Vom 1. Dezember findet ein verheiratheter
ordentlicher Mann bei Fuhrwerk und sonst
vorkommender Arbeit dauerndes Unterkommen
bei freier Wohnung.

Näheres im „Goldenen Hufeisen.“

Folgende Gegenstände: 1 silberner Fin-
gerhut, 1 Taschmesser mit Pittschast T. K.,
1 leinenes Taschentuch gez. M. T. 6., 1 lei-
nenes Taschentuch gez. G. S. 6., 1 gesticktes
Batist-Taschentuch, 1 kleiner Kragen, 1 klei-
ner Schlüssel, 1 Paar baumwollene Hand-
schuhe, sind in Vogelfang gefunden und mö-
gen die sich legitimirenden Eigenthümer bei
H. Stummer, Wasserstrasse, in Empfang
nehmen.

Eine Rolle Wachseleinwand ist in meinem
Laden vergessen worden. Der Eigenthümer
kann dieselbe gegen Erstattung der Insertions-
gebühren abholen. E. Rücklaus,
innern Mühlendamm No. 5.

Sonntag den 18. d. M. findet Tanz
für Bürgerfamilien bei mir statt,
wozu freundlichst einladet
Eduard Pohl, zur „weißen Taube.“

Burg-Garten
morgen Sonntag d. 18. d. Tanzvergnügen
Es ladet ergebenst ein F. Nitsch.

Montag den 19. November c.:
musikalische Abend-Unterhaltung
in der Berg-Halle, bei

F. W. Odrickats,
große Ziegelscheunstrasse No. 5

Montag den 19. d. M.:
**musikalische Unterhaltung und
warmes Abendessen.**
C. Schimohr.

Löwenlust.

Sonntag, den 18. November:
Musikalische Unterhaltung.

Sonntag den 18. November werden bei
mir Gänse verwürfelt. D u r a u,
Ellerwald 3. Trif

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gesetzt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Die Anzahl der uns zugehenden schriftlichen Anfragen und Zusendungen recommandirter Briefe mit Loosen und ohne solche, ist das Haupt-Bureau zu beantworten außer Stande. Wir sind daher gezwungen, die geehrten Anfragsteller auf die in allen deutschen Staaten durch die Zeitungen veröffentlichten Bekanntmachungen zu verweisen. Wiederholt bemerken wir, daß vor dem dazu zu bestimmenden Tage Briefe und Loose nicht angenommen werden können, dieselben vielmehr uneröffnet zurückgesendet werden müssen, ingleichen, daß erst von diesem zu veröffentlichenden Tage an, die planmäßige monatliche Frist zu Abforderung der Gewinne und Einsendung der Loose beginnt!

Dresden, am 12. November 1860.

Der Haupt-Verein der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre auf Maren,
geschäftsführendes Mitglied.

Ämtliche Verfügungen. Warnung.

Während der Benützung des Exercierplatzes vor dem Königsberger Thor von Seiten des hier garnisontrenden Militärs haben alle Einwohner vom Civil zur Vermeidung von Unglücksfällen das Betreten dieses Platzes zu unterlassen.

Elbing, den 13. November 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach §. 9. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 sind Personen, welche gewerbmäßig meublirte Zimmer vermieten, der Besteuerung in Klasse C. unterworfen und ist nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 30. Juni 1823 nur für Diejenigen eine Steuerbefreiung nachgegeben, welche nur ein einziges Zimmer unter Verabredung einer mindestens dreimonatlichen Miethszeit vermieten.

Diejenigen Personen, welche nach Vorstehendem steuerpflichtig sind, werden aufgefordert, das Gewerbe in unserm Secretariat schleunigst anzumelden, widrigenfalls sie die Einleitung der Untersuchung wegen Gewerbesteuer-Umgehung zu gewärtigen haben.

Elbing, den 7. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung

- a) des Fährgeldes von der Fähre über den Elbingerfluß an der scharfen Ecke und
- b) der Abgabe für das Aufziehen der Klappen in der hohen und legen Brücke

wird

**Montag, den 3. December c.
12 Uhr Vormittags**

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause zur Verpachtung vom 1. Januar 1861 ab auf drei Jahre ausgesetzt werden.

Elbing, den 7. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen weiblichen Waisensifte gehörige, unter der Hypotheken-Bezeichnung A. II. 132. Schulstraße No. 16. gelegene Wohnhaus, welches 6 Wohnstuben, Kammern und Bodengelass enthält, soll mit Ausschluß des dazu radizirenden Landes im Holm in dem auf

**Sonnabend den 24. November c.
Vormittags 11 Uhr zu Rathhause**
vor dem Herrn Stadtrath Frenkel anberaumten Pzitations-Termine unter Vorbehalt höherer Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiemit zum Termine eingeladen und können die Grundstücksstare in unserer Registratur einsehen.

Elbing, den 21. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf den Bauhöfen zu **Montaurspize** und **Wickel** sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

- circa 26½ Centner altes Gussisen (zerbrochene Karrenräder),
- 30½ Centner altes, 1½ bis 2 Zoll starkes Tauwerk in verschiedenen Längen,
- 2500 Stück unbrauchbare Sandsäcke zu 2½ Schffel aus Klunker-Leinwand,
- und 3 alte Erdgefäße.

Es steht hierzu ein Termin auf **den 22. November c. Vormittags 10 Uhr** in **Wickel** an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Marienburg, den 12. November 1860.
Der Wasserbau-Inspektor.
R. Gerdsdorff.



Sämmtliche Mitglieder des Feuerlösch- und Rettungs-Vereins werden zu einer General-Versammlung auf

**Dienstag,
den 20. Novbr. Abends
präcise 6 Uhr**

im Saale der Herren Stadtverordneten eingeladen.

Gegenstand der Berathung ist die Abänderung des Statuts des Vereins, und werden die nicht erschienenen Mitglieder den Beschlüssen der Anwesenden für beitreten erachtet werden.

Elbing, den 6. November 1860

Die Commission des Feuerlösch- und Rettungs-Vereins.

Im Verlags-Bureau in Altona erschien und ist zu haben in der Buchhandlung von **Neumann-Hartmann** in Elbing:

Des alten Schäfer Thomas

Geheim- und Sympathie-Mittel.

2. Heft. 3. Auflage. 7½ Sgr.

Es erschienen bis jetzt 6 Hefte à 7½ Sgr., wovon in 2 Jahren über 28,000 Exemplare abgesetzt wurden. Ein 7. und 8. Heft folgt demnächst.

Das zweite Heft enthält:

1. Das Blut zu besprechen.
2. Sich vor dem Betrunknenwerden zu schützen.
3. Sympathetisches Mittel, die Liebe der Frauenzimmer zu gewinnen.
4. Das Schwermelken der Kühe zu heben.
5. Ranzige Butter wieder schmackhaft zu machen.
6. Das Leder an Kutschgeschirren und Sitteln geschmeidig und in gutem Zustande zu erhalten.
7. Bortelle beim Baden weizener Eswaren.
8. Elastischen Lederlaci zu verfertigen.
9. Glas mit der Scheere zu schneiden.
10. Phosphor zu machen.
11. Mittel gegen das Aufblähen des Rindviehes.
12. Einfacher Wundbalsam.
13. Gegen Verhärtungen im Euter der Kühe.
14. Neues Verfahren, auf trockenem Papier Landschaften zu photographiren.
15. Geschwulst, welche ein Pferd durch den Druck des Sattels erhalten hat, schnell und ohne Nachtheil zu vertreiben.
16. Englische Metall-Emaille auf Töpferwaaren anzufertigen.
17. Die Trächtigkeit der Stuten zu erkennen.
18. Pferde und andere Thiere von einer Farbe zu erzielen.
19. Waschwasser für Frauenzimmer zur Verschönerung der Gesichtsfarbe.
20. Daß Jemand dem Karten-Spiele feind werde.
21. Mit Karten stets zu gewinnen.
22. Mittel gegen die Kinderpest.
23. Daß ein Frauenzimmer einem Manne nichts abschlage.
24. Mittel, daß das Geld nie ausgehe.
25. Glück im Spiel zu haben.
26. Die rechte Zeit zum Fällen des Holzes.
27. Brausepulver zu bereiten.
28. Neues Mittel zum Anstrich der Möbeln und Luxusgegenstände.
29. Ein sehr empfehlenswerthes Fleckwasser.
30. Bereitung von Punsch-Essenz.
31. Daß die Tauben gern in ihren Schlag gehen und noch andere mitbringen.
32. Scott's patentirten Cement zu bereiten.
33. Gegen das Schwinden der Glieder bei Pferden.
34. Gegen den Schwamm bei Pferden.
35. Echtes Eau de Cologne zu bereiten.
36. Durch Schneiden und Stechen verursachte Wunden schnell zu heilen.
37. Alizarin-Finte zu bereiten.
38. Aufbewahrung der Kartoffeln.
39. Glacehandschuhe zu waschen.
40. Sympathetische Tinte zu bereiten.
41. Das Wachsen der Haare zu fördern.
42. Pulver zum Putzen des Silberzeugs.
43. Gegen das Fuhübel der Schafe.
44. Poudre de Corail.
45. Nutzen der Eschen in und um Obstgärten.
46. Das Ranzigwerden der Butter zu verhüten.
47. Welche mit am Tische sitzende Person meint es gut oder schlecht?
48. Mittel gegen das Schwitzen der Hände.
49. Mittel gegen Flüsse am Kopfe.

Cottillon-Gegenstände in großer Auswahl empfiehlt **H. Schwarz.**

Die 24. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen und verbürgt jeglichen Sieg.“

**DER
PERSÖNLICHE
SCHUTZ.
In Umschlag
versiegelt.**

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächeständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 24. Auflage.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

24. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Rthlr. 1½. = fl. 2. 24 kr.

Eine weitere Anpreisung des Werthes und der Nützlichkeit dieses Buches ist nach dem Erscheinen von 24 Auflagen überflüssig.

Pappen, bunte Papiere, bis zur feinsten Sorte, Goldborten und Verzierungen jeder Art, farbige Leder und gepresste Lederdecken, gepresste Leinwand in allen Farben, fein Gold, Zwisch-Gold, Gold- und Silber-Metall, Messer, Pinsel und viele andere Materialien für Buchbinder und Papp-Arbeiter empfiehlt

H. Schwarz,
Wasserstraße No. 38.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Mahagont- und Pollsander-Pianino offerirt **J. Weber.**

